

Münsterländische Volkszeitung

Beilage zum Volksblatt

Rheinischer Volksblatt

Amstlicher Anzeiger für Stadt und Amt Rheine.

Organ der Zentrumspartei.

Wöchentliche Beilagen: Für Unterhaltung: „Sonntagslese“; für Landwirtschaft: „Feld und Garten“; für Sport und Jugendpflege: „Jung Rheine.“

Nr. 203

Samstag, den 3. September 1921

45. Jahrgang

Kampf zwischen Engländern u. Franzosen

Blutige Zusammenstöße bei Groß-Strehlitz.

tu. Döbeln, 3. Sept. (Drahtber.) Zwischen Engländern und Franzosen ist es im Laufe des gestrigen Tages bei Groß-Strehlitz zu schweren blutigen Zusammenstößen gekommen. Der Grund ist in der Uneinigkeit bei der Unterbringung neu hinzugekommener englischer Truppen zu suchen. Die Franzosen erhielten den Befehl, einen Ort bei Groß-Strehlitz zu räumen und den englischen Truppen, die in der Nacht dort angekommen waren, Platz zu machen. Die Franzosen aber weigerten sich entschieden, ihre Quartiere aufzugeben, beschimpften vielmehr die Engländer, nannten sie „höflich“ und gingen tätlich gegen ihre „Verbündeten“ vor. Die Engländer setzten sich zur Wehr, eröffneten auf die angreifenden Franzosen ein heftiges Feuer und töteten ihnen sehr viele. Mehrere die Zahl der Toten und Verwundeten ist noch nicht bekannt.

Ein englisches Bataillon nach Oberschlesien.

tu. London, 3. Sept. (Drahtber.) Das zweite Bataillon des Infanterieregiments „Wiltshire“ hat Portland verlassen, um sich nach Oberschlesien zu begeben.

Neue Kriegsgefahr im Osten?

* Seltensors, 3. Sept. (Drahtber.) Scharfe Noten Finnlands, Letlands und Polens fordern von Litauen die Erfüllung der Friedensbedingungen. Die Folge ist eine beschleunigte Sammlung von Sowjettruppen an den Grenzen aller Randstaaten. An Finnlands Grenze, hauptsächlich südlich Petersburg, konzentrieren die Russen Truppen aller Waffen. Gerüchte über die russische Oberbefehlshaber. Die russische Propaganda weist auf die erhaltenen Noten hin; Finnland mit den Randstaaten zwingt Russland zum Verteidigungskrieg. „Sowjetische Wlad“ erklärt, die finnische Regierung erkenne jetzt, daß der Friedensschluß verfehlt war, der alte Kriegszustand sei wieder herzustellen. (Wir verstehen diese Meldung mit einem Vorbehalt. Die Red. der M. B.)

Frankreich und die Abrüstung.

tu. Genf, 3. Sept. (Drahtber.) Leon Bourgeois hat in einem Interview erklärt, daß Frankreich nicht den Weg betreten könne, bevor folgende zwei Bedingungen erfüllt sind: 1. Die Abrüstung Deutschlands und 2. die Ausführungen des Artikels 214 des Völkerbundesvertrages, der die Untersuchung und die Kontrolle der Abrüstung organisiert.

Besprechungen beim Reichskanzler

Vorzeitige Einberufung des Reichstages.

* Berlin, 3. Sept. (Drahtber.) Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ aus parlamentarischen Kreisen erfährt, hat dieser Tage eine Besprechung zwischen dem Reichspräsidenten und dem Reichskanzler stattgefunden. Dr. Stresemann über die augenblickliche innenpolitische Lage und die sich daraus ergebenden Folgerungen. Es sind hierbei verschiedene wichtige Fragen u. a. auch die einer baldigen Einberufung des Reichstages erörtert worden. Ohne den Reichskanzler jedoch konnte hierüber noch keine Entscheidung getroffen werden. Reichskanzler Dr. Brüning wird voraussichtlich schon im Laufe des heutigen Tages wieder nach Berlin zurückkehren. Es ist daher für heute eine einstündige Besprechung zwischen dem Kanzler und Dr. Stresemann vorgesehen.

Wit. Berlin, 3. Sept. (Drahtber.) Beim Reichskanzler fanden gestern morgen nach Meldungen mehrerer Blätter Besprechungen statt, an denen der Präsident des Reichstages, die Führer der Koalitionsparteien, Dr. Stresemann und einige andere führende Politiker und Parlamentarier teilnahmen. Gegenstand dieser Besprechungen war der gesamte Brennpunkt von wichtigen Fragen der inneren deutschen Politik, die auf eine baldige Entscheidung drängen.

Erhöhung der Bezüge der preussischen Beamten.

Wit. Berlin, 3. Sept. (Drahtber.) Im preussischen Landtage hat die Zentrumsfraktion unter dem 28. August folgenden Antrag eingebracht: Infolge der ungünstigen Finanzverhältnisse ist den Reichsbeamten, Arbeitern, Pensionären usw. seitens der Reichsregierung Erhöhung ihrer Bezüge in sichere Aussicht gestellt worden. Der Landtag sollte beschließen, die Staatsregierung zu ersuchen, den preussischen Beamten, Lehrern, Geistlichen, Staatsbeamten, außerplanmäßigen Angestellten, Pensionären aller Art usw. Erhöhung der Versorgungsansprüche usw. vom gleichen Tage ab wie den Reichsbeamten zu zahlen und auf die Selbstverwaltungskörper einzuwirken, in der gleichen Weise vorzugehen.

Englisches Zutrauen.

Londoner Pressstimmen zur innerpolitischen Lage in Deutschland.

Wit. London, 3. Sept. (Drahtber.) Die Blätter bringen ausführliche Telegramme aus Berlin über die Rundgebung im Lustgarten. Die „Times“ berichten, diese Rundgebung des republikanischen Geistes sei die überzeugendste, die sich bisher gezeigt habe. Sie sei eine deutliche Woffahrt für die Hohenzollern und ihre Anhänger, daß sie gut tun würden, fern zu bleiben. „Daily Chronicle“ meldet aus Berlin, die Ermordung Erzbergers werde eine Konsolidierung der republikanischen Parteien zur Folge haben. Er drückt in einem Leitartikel seine Verurteilung

darüber aus, daß die Riefenundgebung in Berlin ohne Zwischenfälle vor sich gegangen ist. Das Blatt schreibt, es sei wünschenswert im Interesse Europas, daß die innere Spannung in Deutschland behoben werde, denn von der Korrektheit hänge jedes Verhältnis ab. Die augenblickliche deutsche Regierung sei die einzige, die in der Lage sein werde, Deutschland erfolgreich durch seine äußeren und inneren Probleme zu führen.

„Morning Post“ schreibt, die gestrige Rundgebung in Berlin könne als fester Beweis dafür genommen werden, daß die Arbeiterklasse sich jeder wilden Abenteuerpolitik widersetze. Die Regierung Brüning müsse durch diese Rundgebung, die ihr bewiesen worden sei, beträchtlich gestärkt werden.

„Daily Telegraph“ schreibt, die hier bestehende Überzeugung, daß die Deutsche Reichspräsident und das Deutsche Kabinett in der Lage sein würden, der augenblicklichen Krise Herr zu werden, gründet sich auf das Vertrauen, daß in die Charakterfestigkeit und die geistigen Fähigkeiten Dr. Brüning gesetzt werde. Seine Führung während der letzten Tage habe bewiesen, daß er nicht der Mann sei, der sich auf Freunde verlassen und daß er nicht eine Puppe Erzbergers gewesen sei. Er sei entschlossen, das deutsche Vaterland in Deutschland ein für allemal niederzubringen. Er sei zuversichtlich, daß er dies vollbringen könne, in Anbetracht der großen und entschlossenen Unterstützung, die er von den Arbeitern aller Parteien und dem größten Teil des katholischen und liberalen Bürgertums erhalte.

Der fürchterliche Haß in Deutschland.

Ein Mahnwort aus der Schweiz.

* Basel, 2. Sept. In einer Besprechung der „Basler Nachrichten“ über die Vorverordnungen der deutschen Regierung hinsichtlich der Ermordung Erzbergers heißt es:

„Das ist eben das Fürchterliche im heutigen Deutschland, der Deutsche haßt nicht nur die Fremden, sondern auch noch 70 bis 80 Prozent der eigenen Landsleute. Dieser innere Haß aller gegen alle ist das Produkt der äußeren Bedrängnis. Der normale Deutsche merkt nicht, daß kein Elend in der Hauptsache von außen kommt, sondern fühlt das Bedürfnis, Deutsche dafür verantwortlich zu machen. Das kommt wohl zum guten Teil daher, daß Deutschland eine Verfassung besitzt, die wohl den Deutschen eine demokratische Republik vorpiegelt, während es sich tatsächlich nur um ein Zwangsmonarchat zur Abfertigung der Kriegssorgen handelt. Wenn der Verfall der Verfassung erfüllt werden soll, so muß jede Regierung, welche sie Brüning, Wilhelm 2. oder Hölz das deutsche Volk mit Skorpionen aushütten. Kein Stand kann etwas anderes wollen, als unabwähbare Lasten auf die Schultern anderer Volksteile abwälzen. Deswegen haßt jede Partei die andere so fürchterlich. Jede Partei, die nicht am Ruder sitzt, muß die gegenwärtig am Ruder Sitzenden hassen. Ein Volk, das ein halbes Jahrhundert hindurch ohne alle Aussicht auf Erholung und Gedeihen Skandale leisten muß, haßt keine Führer, obwohl diese auch nur Sklaven sind und unter einem unwiderstehlichen Zwang handeln.“

Die Mörder Erzbergers.

Wit. Offenburg, 3. Sept. (Drahtber.) Die Offenburger Staatsanwaltschaft gibt bekannt: Ueber die Mörder Erzbergers steht jetzt fest, daß sie vom 21. bis 26. August im Hotel am Sörschen in Döbeln unter dem Namen eines Fritz Kiese, Rud. jur., aus Düsseldorf und eines Kurt Berger, Rud. phil., aus Jena gewohnt haben. Ferner steht fest, daß sie am 26. August (also am Nordtag!) nachmittags um 6.45 Uhr von Döbeln mit einem Billet 4. Klasse nach Offenburg abgereist sind.

v. Hirschfeld.

Wit. Berlin, 3. Sept. (Drahtber.) In Sachen der Verfolgung der Mörder des Abg. Erzberger ist vom Amtsgericht Oberkrefeld gegen den ehemaligen Führer v. Hirschfeld ein Haftbefehl erlassen worden. Dem Eruchen des Oberkrefelder Amtsgerichts, Hirschfeld noch Oberkrefeld überführen zu lassen, ist bereits gestern entprochen worden. v. Hirschfeld bleibt bis auf weiteres in Oberkrefeld in Haft.

Die bayerischen Koalitionsparteien zur Lage.

* München, 3. Sept. (Drahtber.) Die Koalitionsparteien des bayerischen Landtages, Bayerische Volkspartei, Bayerische Mittelpartei, Deutsche Demokratische Partei und Bayerischer Bauernbund erklären eine Rundgebung, in der sie aus scharfer Verurteilung der gleichmäßigen Verhöhnung gegen Reichs- und Staatsregierung bedauern, ihren Absichten über die Ermordung Erzbergers auszusprechen und die Pflicht der Reichsregierung und Landesregierung anerkennen, gegen Verhöhnung des Volkes und Bedröhung und Verächtlichmachung des Staates mit allen verfassungsmäßigen Mitteln einzugreifen. Indes müsse diese Abwehr gleichmäßig nach allen Seiten erfolgen.

Die Koalitionsparteien weisen darauf hin, daß die Verurteilung des Reichspräsidenten vom 29. Aug. 1921 und die Bestimmung auf sofortige Aufhebung des Ausnahmezustandes in Bayern einen tiefen Eindruck in den eigenstaatlichen Charakter der Länder bedeutet und protestieren dagegen, daß den Entscheidungen der Reichsregierung ein Gedankenaustausch mit der bayerischen Regierung ist nicht vorübergegangen ist. Die Koalitionsparteien erheben die Reichsregierung, von Maßnahmen Abstand zu nehmen, welche die Beziehungen von Reich und Ländern gleichmäßig gefährden können. Sie weisen darauf hin, daß die Reichsregierung das rechte Vertrauen haben dürfte, im bayerischen Volke stets einen zuverlässigen Bundesgenossen für den Schutz verfassungsmäßiger Ordnung und Sicherheit im deutschen Lande zu haben. Die Koalitionsparteien geben der Hoffnung Ausdruck, daß die Reichsregierung im Benehmen mit der bayerischen Staatsregierung doch noch einen Weg finden

wird, um die verfassungsmäßige Ordnung und Sicherheit zu erhalten, ohne die staatliche Selbständigkeit der Länder zu vernichten.

Bayerische Proteste.

tu. München, 2. Sept. Die bayerische Mittelpartei veröffentlicht eine Rundgebung, welche den stärksten Widerspruch gegen das in der Verordnung des Reichspräsidenten enthaltene Ansehen der Exekutivgewalt der Bundesstaaten und ihrer Selbstbestimmung erhebt. Die Verordnung des Reichspräsidenten wird als ein scharfer Vorstoß gegen Bayern und seine Regierung bezeichnet, und die bayerische Regierung wird aufgefordert, den ernsten Widerstand allen Verhöhnungen entgegenzusetzen, die Eingeständnisse ihrer Staatspersönlichkeit vollends zu entziehen.

Gegen die beiden Reichserlässe.

tu. München, 3. Sept. (Drahtber.) In Vorbereitung einer ernsthaften Interpellation erhebt die deutschdemokratische Landesfraktion München beim Ministerpräsidenten heftigen Protest gegen die Deke von links und rechts und fordert unverzügliche Maßnahmen gegen heftige Strafenpläne und Verleumdungen. Die Einberufung des Landtages selbst wird davon abhängen, was das nach Berlin geschickte Mitglied des bayerischen Landtages, Staatssekretär Dr. Schöner und der ihn begleitende Vertreter der Regierungskoalition, Dr. Ditz, in der Frage der beiden Reichserlässe dort ausrichten.

Zum Verbot des „Miesbacher Anzeigers.“

tu. München, 3. September. (Drahtber.) Das Verbot des „Miesbacher Anzeigers“ und des „Bayerischen Beobachters“ ist bisher durch die Staatsbehörden nicht zur Ausführung gebracht worden. Die Reichsbehörden Eisenbahn und Post haben jedoch die verbotenen Blätter auch innerhalb Bayerns von der Beförderung ausgeschlossen, nachdem die Beamten erklärt hatten, daß sie sich weigern, die Beförderung zu übernehmen. Der „Miesbacher Anzeiger“ fährt fort, die Reichsregierung zu verhöhnen. Er ist durch Kraftwagen nach München gebracht worden, wo er auf den Straßen massenhaft verkauft wird. Die Parteigenossen sind daran, eine Organisation zu schaffen, die den Verkauf der Blätter verhindern soll. Der Bundesbruderbund hat an Föhner die Anfrage gerichtet, ob sich die Bundesbrüder durch die Verteilung der verbotenen Blätter nicht strafbar machen. Der Polizeipräsident erklärt, für die Verantwortung nicht zuständig zu sein; dies sei der Staatssekretär. Der Staatssekretär erklärt aber, nicht er sei zuständig, sondern der Polizeipräsident.

Der Ausschuss des Reichsrats für Verhöhnungen gegen das

Verbot periodischer Druckschriften.

tu. Berlin, 3. Sept. (Drahtber.) Der Ausschuss des Reichsrates für Verhöhnungen gegen das Verbot periodischer Druckschriften setzt sich wie folgt zusammen: Für Preußen: Dr. Robis, Ministerialdirektor im Staatsministerium. 2. v. Rüdend, Ministerialrat, Geheimen Oberregierungsrat im Ministerium des Innern, Stellvertreter Dr. Meißner, Ministerialdirektor im Ministerium des Innern, Huber, Ministerialdirektor, Geh. Oberjustizrat im Justizministerium. Für Bayern: Dr. v. Frey, Generaldirektor, Stellvertreter Dr. v. Kiehl, Staatsrat. Für Sachsen: Dr. Koch, Generaldirektor, Staatsminister a. D., Wirtl, Geheimrat, Stellvertreter Dr. Boetisch, Ministerialrat und Geh. Leaktionsrat. Für Württemberg: v. Hirschfeld, Generaldirektor, Stellvertreter Schaeffer, Ministerialdirektor. Für Thüringen: Wimmel, Ministerialdirektor, Stellvertreter Dr. Hirschfeld, Ministerialdirektor. Für die Danzabünde: Dr. Nebelau, Stellvertreter Stollen, Bürgermeister, Hamburg.

„Tag“ und „Volksanzeiger“ erscheinen wieder.

Wit. Berlin, 3. Sept. Das Verbot des Tag und des Berliner Volksanzeigers ist gestern aufgehoben worden. Beide Zeitungen erscheinen heute wieder. Die „Bayerische Zeitung“ ist verboten worden, da sie einen Artikel des „Miesbacher Anzeigers“ abdruckte.

Dr. Martin Spahn deutschnational!

Spahn über seinen Hebertritt.

München, 2. Sept. Auf dem deutschnationalen Parteitag in München trat nach der Rede des Staatsministers a. D. Herat der bisherige Zentrumsführer Professor Dr. Martin Spahn das Rednerpult, mit tosendem Beifall begrüßt. Er warf einen Rückblick auf die Entwicklung sowohl der konservativen Partei als des Zentrums. Die Deutschnationalen Partei gilt sehr vielen als die

Erbin der alten konservativen Partei.

Die konservative Partei wieder alt bei den Katholiken des Westens und Südens als beherrschende Schicht der christlichen Interessen. Die Meinung, daß die konservative Partei wesentlich und unveränderlich altpreussisch und ostpreussisch sei, hat kein Recht, als Wahntraum bekämpft. Doch aber ist der Vornach im Gange, der dazu führen soll, alles Nationaldenkende in einer großen, im Entstehen begriffenen Reichspartei zusammenzufassen. Spahn kam dann auf das Problem Erzberger zu sprechen. Er meinte, die verfassungsmäßige Verurteilung dieses Mannes wäre nicht imstande gewesen, das Zentrum immer weiter nach links zu bringen. Nun aber ist der Markt nicht mehr still. Sein Grab wird das erst recht wecken müssen. Wir müssen dafür sorgen, daß die Schlacht, die seit dem 10. Mai tobt, nicht durch den Fall Erzberger eine Wendung zu unseren Ungunsten erhält.

Zu seinem Hebertritt

sagte Professor Dr. Spahn: „Ich persönlich habe innerhalb des Zentrums immer auf der Rechten gestanden. Ich habe bereits 1903 in einer Polemik gegen Erzberger, in der „Bayerischen Zeitung“, geschrieben, wir hätten uns immer rechts zu stellen, gleichgültig, ob sich die Konservativen neben uns stellen oder nicht. Ich würde auch heute nicht an dieser Stelle stehen, wenn mich nicht der Fall Erzbergers gezwungen hätte, mich zu entscheiden. Da aber gab es bei mir kein Schwanken.“

Das Verfahren gegen Kapitän Werner.

tu. Berlin, 3. Sept. (Drahtber.) Am 29. Juli hatte der englische Generalstaatsanwalt dem Oberreichsanwalt mitgeteilt, daß der englische Hauptbeschuldigte in dem beim Reichsgericht schwebenden Verfahren gegen den U-Bootskommandanten Werner, Kapitän von einer Auslandsreise zurückgekehrt sei und in London angekommen sei. Er werde, wenn es verlangt werde, der

Die n
stiftige
enende
asser
nren, d

Aus Stadt und Amt Rheine.

Samstag, den 3. September 1921.

Einigung in der Beamtenbefoldungsfrage

Nur teilweise Befriedigung bei den Beamten und Staatsangestellten.

Der Deutsche Beamtenbund sowie die Gewerkschaften haben sich mit der Regierung dahin geeinigt, daß die Zustände der Regierung bezüglich der Lohn- und Teuerungszulagen angenommen werden. Sämtliche Organisationen stellen sich auf den Standpunkt der Regierung. Im Deutschen Beamtenbund war anfänglich die Mehrheit gegen die Annahme des Regierungsvorschlages, bis dann die Mehrheitssozialisten sich wegen Lücken, den Zuständen der Regierung zu zustimmen.

Hierzu geht uns vom Deutschen Gewerkschaftsbund nachstehende Erklärung an: Die in den Verhandlungen mit der Regierung zustandgekommenen Ergebnisse haben in den Reihen der dem Deutschen Gewerkschaftsbund angehörenden Beamten- und Staatsangestellten nur eine teilweise Befriedigung ausgelöst. Die Forderungen der Organisation waren im Verhältnis zu der eingetretenen Teuerung so berechtigt, daß erwartet werden durfte, die Regierung werde daran keine Abstriche mehr machen. Wenn trotzdem unter Berücksichtigung der innen- und außenpolitischen Gesamtlage der Deutsche Gewerkschaftsbund sich entschlossen hat, die mit der Regierung getroffenen Abmachungen anzunehmen, so geschah es in der Erwägung, daß 1. die Beamten, Angestellten und Arbeiter sofort in den Genuss der neuen Teuerungszulagen kommen, und daß die Auszahlung dieser Beträge, die nach der Zulage der Regierung alsbald erfolgen soll, durch die Einleitung weiterer Verhandlungen um Wochen hinausgeschoben würde und 2. die jetzt durchgeführte Aktion nur eine erste Etappe darstellt, der wegen der zu erwartenden fortschreitenden Minderung des Geldwertes in bald weitere namhafte Schritte grundsätzlicher Art folgen müssen, welche die jetzt erfolgenden Zahlungen als Abschlagszahlungen zu werten sind.

Rheinländer, tretet der Hilfsfeuerwehr bei!

Aufforderung zum Beitritt zur Hilfsfeuerwehr Rheine.

Vom Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Rheine wird uns geschrieben: Um die ausgebildeten und mit voller Ausrüstung versehenen Feuerwehrleute lediglich zur direkten Bekämpfung des Feuers verwenden zu können, soll eine Hilfsfeuerwehr eingerichtet werden, die der jetzigen freiwilligen Feuerwehr angegliedert und unterstützt ist. Bei einem Brande sind eine Menge Arbeiten zu leisten z. B. Abperrung der Brandstelle, Auslaufen der Schläuche usw., die auch von nicht ausgebildeten Feuerwehrleuten verrichtet werden können. Die Bekämpfung des Brandherdes selbst kann dadurch um so energischer erfolgen.

Die Mitglieder der Hilfsfeuerwehr werden höchstens einmal im Jahre zu einer kurzen Information in einem Saale zusammenkommen, sind also von allen Übungen etc. befreit und nur dann zur Hilfeleistung verpflichtet, wenn ihr Beruf und ihre Abkömmlichkeit ihnen dieses erlaubt. Sie erhalten als Abzeichen eine Binde.

Zuverlässige und orisanfähige erwachsene Einwohner jeden Alters und Standes insbesondere auch Arbeiter, Angestellte und Geschäftsleute werden dringend gebeten im Interesse der Allgemeinheit mit zu wirken und sich auf dem Bürgermeisteramt (Zimmer 14) mündlich, schriftlich oder telefonisch anzumelden und in die Liste eintragen zu lassen. Eine Liste der sämtlichen Feuerwehrleute und der sich neu anmeldenden Hilfsfeuerwehrleute wird demnächst in dieser Zeitung veröffentlicht.

Wie verhalte ich mich bei Brand?

Die weitere Ausbreitung der meisten Brände ist bei tatkräftigem Zutreffen von den Bewohnern selbst zu verhindern. Brennende Gasbrenner sind heute herunter zu reißen und mit Wasser oder nassen Decken auszulöschen. Dringend ist davor zu warnen, die Fenster aufzureißen. Die eindringende Luft facht

das Feuer von neuem an. Ist das Vordringen zum Brandherd wegen des Rauches nicht möglich, so versuche man das Feuer in den Raum einzusperren, besonders bei massiven Mauern und festen Decken wird die Fortpflanzung des Feuers ohne gute Luftzufuhr sehr langsam gehen. Man benachrichtige alsdann schnellstens die nächstgelegene Feuermeldestelle, die jedem bekannt sein muß. Nach Ausrüstung mehrerer über die Stadt verstreuter Feuermeldestellen mit Handfeuerlöschern wird die Bekämpfung von Zimmerbränden erhöhte Aussicht auf Erfolg haben.

Brennt das Treppenhaus, so laufe man nicht durch die Flammen, sondern begeben sich in die obersten Räume deren Fenster nach der dem Brandherd abgelegenen Seite gehen und schließe die Türen sorgfältig hinter sich. Aus dem Fenster heraus mache man sich dann bemerkbar. Es wird in fast allen Fällen möglich sein mittels Rettungsseil, Sprungtuch, Leitern oder Seilen die gefährdeten Personen zu retten.

Brennende Personen sind mit Wasser nicht zu retten, sondern in Decken und Tüchern zu wickeln und auf dem Boden hin und her zu rollen, damit das Feuer an mangelnder Luftzufuhrung erlischt.

Geschäfts- und Privathäusern mit wertvollen Warenbeständen und Hauseigentum ist nicht dringend genug die Anschaffung von 1 bis mehreren Handfeuerlöschern zu empfehlen, deren Kosten heute in keinem Verhältnis zu dem durch einen Brand verursachten Schaden stehen. Die zur Zeit bestehenden Verhältnisse in der Wasserzufuhr lassen die Anschaffung noch besonders empfehlen, da andernfalls der kleinste Brand wegen Wassermangel nicht vorausschauende Ausdehnung annehmen kann.

Sammlung für die Kriegerehrung Rheine. In dieser Woche wurden bei den hiesigen Banken und Sparkassen für die Kriegerehrung von Rheine Stadt und Amt 3677 Mark gespendet. Das Ergebnis der Sammlung am Ende der vorigen Woche war 728 285,80 Mark. Das Gesamtergebnis bis heute beträgt daher 728 962,50 Mark. Den Spendern auch an dieser Stelle herzlichen Dank!

Der plattdeutsche Familienabend im Paulushaus. Am Sonntagabend 8 Uhr. Er steht unter der Devise des alten westfälischen Sprichwortes: „Eenmol lachen helpt biätter, äs dreimol Medisin niemen.“ Herr Studentat Verh. Schmitz, ein geborener Rheinländer, wird plattdeutschen Humor vortragen. Wir verweisen auch an dieser Stelle auf den einflussreichen Aufsatz „Was wissen Sie vom Plattdeutschen?“ in heutiger Nummer unseres Blattes.

Ein Gedächtnis für die gefallenen Krieger. Man schreibt uns: In schönster Weise ehrt der Jungfrauen-Schützenverein Bentele und Schleuse seine gefallenen Mitglieder. Der Verein beschloß vor längerer Zeit, zu Ehren seiner gefallenen Mitglieder einen Gedächtnisstein anfertigen zu lassen. Der einheimische Bildhauer Reddich wurde beauftragt, den Entwurf und die Arbeiter auszuführen, was auch vorzüglich gelungen ist. Jetzt ist derselbe fertiggestellt und ist zurzeit auf dem Platze des Herrn Reddich, Többerstr., hinter der Emsbrücke ausgestellt.

Rheinischer Eisenbahnpersonale. Ernannt wurden die Eisenbahn-Ingenieure Dittmer und Plettenberg zu Eisenbahn-Überingenieuren. Befördert wurden Eisenbahn-Sekretär Söhne von Rheine nach Diepholz, der technische Eisenbahn-Direktionsrat Simon von Lingen nach Rheine, der Oberbahnmeister Beiste von Rheine nach Geislar.

Neue Zwei-Mark Scheine. Der neue Ein-Mark-Schein mit der Sonnenblume zwischen den Büffelhörnern hat einen Bruder erhalten. Der dazugehörige Zwei-Mark-Schein kommt in den Verkehr als Abbildung des bisher durch so viele Hände gegangenen roten Papiers. Die Vorderseite zeigt in einem braunen Bilde die Verzeichnung in Buchstaben, flankiert von zwei Reichsadlerköpfen. Als Umrahmung dient eine aus tierischen Ornamenten geworbene Rauten auf braunlichem Grunde, auf dem kleine braune Zweige aufgedruckt sind, auf der Rückseite in dunklerem Braun in der Mitte wieder Nummer und Verzeichnung, daneben rechts und links auf blau und braun ge-

blümter Tapete Stempel in Blau. Querleisten tragen aber keine Leuchtschilder und unten die üblichen

Eine Fahrplanänderung fand in Emden statt. Im allgemeinen Fahrplan der Eisenbahndirektion Oldenburg statt. Es ist damit möglich, daß der Zug ab Münster 4.50, an Emden 9.22 und ab Emden 8.20 an Münster 12.28 bestehen bleibt gegenüber wie auch die Taeserbindung Emden-Leer. Auf der Taeserbindung wird die diesseitige Sande-Verbindung sich dahin aus, daß es das Ziel der Verkehrsverhältnisse sein müsse, Wilhelmshafen und Emden und, soweit irgend möglich, Norden-Norddeich zu Endpunkten des großen durchgehenden Verkehrs zu machen. Es wird gewünscht, daß die Küstenverbindung Holland-Hamburg über Leer aufrechterhalten wird.

Die diesjährige Obsternte. Die Obsternte scheint besser zu werden, als man bei der langen Dürre annehmen mußte. Der Regen hat trotz seiner geringen Menge befruchtend auf das Spätobst eingewirkt. Allerdings ist die Fruchtzeit noch nicht bis zu den tiefer liegenden Bäumen der Bäume durchgedrungen, indes zeigt das Aussehen der Bäume, besonders der Äpfel, ein frisches, straffgespanntes Blätterdach, deutlich die Wirkungen der Niederschläge. Auch die Früchte selbst, die bisher weit und zum Teil stark eingeschrumpft waren, haben ihr frisches, vollständiges Aussehen. Die Winteräpfel besonders sind noch in der Lage, reichlicheren Saft anzuliefern. Aus Thüringen, vom Rhein und aus Süddeutschland werden die gleichen Beobachtungen gemeldet. Die umfangreichen Obstbaumfelder im Rheinland und besonders im Oberrhein versprechen eine gute Ernte.

Die Abrechnung des Steuerabzuges. Kürzlich lief eine Notiz durch die Zeitungen, daß nach einer Verfügung des Reichsfinanzministers bei allen Lohnabrechnungen vom 31. Juli ab der Steuerabzug bis auf Pensionsbeträge durchgeführt werden müsse, so daß also z. B. bei einer Summe von 24,40 nicht nur, wie bisher 2,40 Mark, sondern 2,44 Mark als Steuer in Anrechnung kämen. Diese angebliche Anordnung hatte eine zum Teil spöttische Kritik herausgefordert. Wie uns mitgeteilt wird, ist diese Anordnung nicht ergangen. Der hier in Betracht kommende Ministerialerlass vom 12. Juli 1921 gibt vielmehr ein Beispiel der Berechnung, aus dem hervorgeht, daß die Abrechnung auf 10 Pfa. erfolgen soll, wie dies dem Reichseinkommensteuergesetz entspricht.

Veranstaltungen und Veranstaltungen laut Inzeratenteil. Am Samstag: Artillerieverein um 8½ Uhr bei Mehling-Veranstaltung. — Schützenverein „Toll“ um 9 Uhr Generalversammlung bei Kampthues. — Union-Theater neues Programm, Germania-Lichtspiele Programmwechsel. — Am Sonntag: Gesellschaftsverein Rheine rechts der Ems 5 Uhr nachmittags in der „Kronenburg“ Monatsversammlung. — Turnverein Rheine vormittags 11 Uhr bei Börling Monatsversammlung. — Arbeiterverein St. Paulus 8 Uhr abends plattdeutscher Familienabend im Paulushaus. — Schützenverein Datum Erntefest bei Prax. — Bahnhof-Cafe (C. Hartmann) Künstler-Konzert. — Restaurant „Himmel“ von 4 Uhr ab Konzert. — Cafe Elmer Frühkonzert und nachmittags Künstlerkonzert.

Geschäftliches.

Landwirtschaftliche Maschinen.

Bei dem Kauf landwirtschaftlicher Maschinen sowie deren Verwendung kommt es vor allen Dingen darauf an, daß man mittelfähige Erzeugnisse erhält, die nach langjähriger praktischer Erfahrung in gut eingerichteten Spezialfabriken hergestellt werden. Bei der landwirtschaftlichen Maschinenbranche ist die Aktien-Maschinenfabrik „Krupp-Werke“ vorm. Paul Krupp, Artern (Prov. Sachsen) eines der größten und ältesten Werke. Das im 1881 gegründete Unternehmen stellt in eigenen Spezialbetrieben alle für die Landwirtschaft erforderlichen Maschinen und Apparate her und liefert durch einen treuen Stamm von über 700 Mitarbeitern für wirklich einwandfreie Erzeugnisse. Wir können allen Interessenten nur empfehlen, sich wegen des Bezuges von erstklassigen landwirtschaftlichen Maschinen und Apparaten mit diesem leistungsfähigen Werke in Verbindung zu setzen.

Proahlerie.

Von
H. Rinnebohm.

Drei Döge kocht hinein an praohlt,
un wi dat Mode es bi Wagen,
fähr je sit bi de Praohlerie
himschichtig köndst an'n Wagen.

„An datt segg id“, piept Juppken Pinn,
„id häfft et seinste Köstbüllpen,
doo steht in Gold geschworen dropp:
zum Ramensteg! Wiat Juppken.“

„Dat sall wat sien“, röp Snippings Frit,
„son köppken steht in jeden Laden,
mün op min Opa sine Tag
steht groot: Dem guten Kameraden!“

„Bah“, sett daz Jänken Pieschendorp,
„son unüberdorden sind von Lanne,
de seinste Tasse häfft id,
doo dropp steht nämlik: Bahnhof Wanne.“

Was wissen Sie vom Plattdeutschen?

Von
Studienrat Schmitz.

Am morgigen Sonntag wird Studienrat Schmitz im Paulushaus einen großangelegten Vortrag über die plattdeutsche Sprache und Dichtung halten. Wenn einer dazu berufen ist, einen größeren Hörfreis in dieses an Schönheiten so überreiche Gebiet einzuführen, dann ist es Studienrat Schmitz, der selbst ein Münsterländer von altem Schrot und Korn, unsere heimische Muttersprache studiert hat, der die eigenartige Schönheit unseres Plattdeutschen und den des Niederdeutschen untrennbaren Zusammenhang in glanzendem Vortrag zu vermitteln weiß, der selbst ein Dichter von höchst eigenem Können ist und der als solcher erfreulicher Weise immer mehr anerkannt wird. Studienrat Schmitz hat auf seinen Vortragsvorlesungen durch Westfalen überall volle Häuser und dankbare Hörer gefunden. Die Nachricht, daß er nach längerer Pause auch wieder einmal in Rheine aus dem reichen Füllhorn plattdeutschen Dichters spenden will, wird sicherlich in den weitesten Kreisen mit Freude vernommen werden. Daher wird auch die nachfolgende Abhandlung schon als Einführung in den plattdeutschen Abend am Sonntag sehr willkommen sein.

Die Schriftleitung.

Nägg vor der Schandbe an Händen und Füßen mit Ketten gefesselt ihre schwarzen Gestalten zeigen. „Gleich“, so brüllte er, „gleich, meine Herrschaften, werden diese Wilden lebendige Kaninchen zerreißen und zum Frühstück verzehren. Vorher aber werden sie in Erwartung des le ledernen Halses einige Töne in ihrer Sprache ausstoßen, ganz primitive, unartikulierte Laute. Hören Sie!“ — und dabei hob er mit seiner Eisenfange unter ihnen herum — „hören Sie die Sprache der Wilden. Und da höre ich — so erzählte der Baron: „Och, och, wenn der mein Moder wußt, Nu mott id glick der Kanin bi lebendigen Liebe uprieten. Wenn 't doch wenigstens ne Pan fel Saolt dootao har!“ — Und all den feinen Parfieren und sonstigen Kulturmenschen grüßte es ordentlich bei solchen unartikulierten Klängen. Und als der Freiherr nach der Vorstellung den Wilden fragte: Wo bis du denn gebürtig, he? da antwortete er treuherzig: Ut Seendenhorst in 'n Münsterlande.“

Abgesehen davon, daß es interessant ist, zu sehen, wie ein echter Münsterländer sogar als schwarzer Wilder in Paris landen kann, scheint es beinahe, als ob das ehrliche Münsterländer Platt für feine Ohren den Eindruck einer Wildensprache macht.

Und neulich fuhr ich in der Eisenbahn, da betonte eine junge Dame, die sei vom Lande — das mag ja heutzutage ein nicht zu verachtender Vortrag sein — als aber jemand meinte, ihrer Sprache höre man das nicht an, da bemerkte sie mit Stolz, das gehöre sich so, daß jedermann vom Lande ein tadelloses Hochdeutsch spreche, und sie könne das. Und zwei Bauern, mit denen ich auf auf Platt eine Unterhaltung anknüpfen wollte, ja, die antworteten mir mit etwas überlegener, ja beinahe geringschätziger herablassender Miene auf Hochdeutsch. Und dabei fuhr ich nach Münster, um mir vom Verein für plattdeutsche Sprache veranstaltete Aufführung des Wagnerschen plattdeutschen Dramas: Hott gegen Hott anzusehen. Und gar vom grünen Tisch der Minister lauten Verfügungen in das Land „betr. Pflege des Niederdeutschen in der Schule.“

Wir sehen, auf der einen Seite eine Verhöhnung, ja eine Verachtung des Plattdeutschen, selbst von solchen, denen es doch was ist, das wir mit dem schönen Namen Muttersprache bezeichnen; auf der anderen Seite eine künstliche Forderung des Plattdeutschen, selbst auf den weltbedeutenden Brettern des Theaters und am grünen Tisch der Minister.

Wie sollen wir uns da zu dem Plattdeutschen stellen? Um diese Frage zu beantworten, müssen wir uns die Frage stellen und beantworten: Was ist Plattdeutsch? Jede Sprache entwickelt sich verändert sich. Unsere Vorfahren haben vor 300 Jahren anders gesprochen als wir, und vor 1000 Jahren wieder anders. Aber einmal — so sagt die Wissenschaft — gab es nur eine germanische Sprache, die sich dann in mehrere germanische Sprachen spaltete. In diesen gehörte vornehmlich das Deutsche. Innerhalb des Deutschen machte sich ein eigenartlicher Vorgang bemerkbar, der ungefähr um 900 nach Chr. abgeschlossen ist. Bestimmte Laute veränderten sich in ganz bestimmter, gleichmäßiger Weise. Wir nennen diesen Vorgang die 2. hochdeutsche Lautverschiebung und bezeichnen mit Hochdeutsch alle Mundarten, die diese Lautverschiebung ganz oder teilweise mitgemacht haben, mit Niederdeutsch alles, was von dieser Lautverschiebung unberührt blieb und so seinen ursprünglichen Sprachcharakter beibehielt. Das Niederdeutsch ist die Sprache Norddeutschlands, des niederen platten Landes, weshalb es auch jetzt Plattdeutsch genannt wird. Den Unterschied machen Worte klar, wie

niederd. hochd.
Land = Land
Jah = Jahr
Dolt = Dolt
Pund = Pfund
id = ich.

Das Niederdeutsche machte dann seine Entwicklung durch. Vor 1000 Jahren hieß Mittelhochdeutsch, im Mittelalter mittelniederdeutsch, um dann bis zur Jetztzeit in viele Dialekte gespalten zum Niederdeutschen oder Plattdeutschen sich zu entwickeln. Also das Niederdeutsche ist eine ganz richtige Sprache, genau so gut, wie Griechisch oder Indisch oder Englisch oder Polnisch, ja es verdient die Benennung Sprache in mancher Beziehung mehr als das Hochdeutsche. Denn das Hochdeutsche ist, wenigstens zum Teil, eine künstliche Sprache, hervorgegangen aus dem Bedürfnis nach einer allgemeinen Verkehrssprache, es ist eine mit Vernunfteln gemachte Schriftsprache. Wir können das Plattdeutsche mit einer farbenschönen und duftenden Garten- oder Feldblume vergleichen. Dann ist das Hochdeutsche nur eine Kunstblume, der der Duft und der Farbenschmelz der Natur abgeht.

Wie töricht und oberflächlich ist also die Meinung all derer, die in dem Plattdeutschen nur eine häßliche Verunstaltung und Entstellung des feineren Hochdeutschen im Munde des groben, ungebildeten Bauern sehen, wie abern also das Gebahren der Buchen und vor allem der Mädchen vom Lande, die nach einem tüchtigen Aufenthalt in der Stadt plötzlich nicht mehr Plattdeutsch sprechen können, sondern sich vornehm bemühen, statt eines guten, kernigen Plattdeutschen ein gräßliches Gemisch von Hochdeutsch und Plattdeutsch zu radbrechen. — Und wenn wir mit Berechtigung von Heimatlichkeit reden wollen, dann ist es doch wohl nicht eine Frage, was das Wesentlichste, das Charakteristischste der Heimat, das der Heimat ist, zu achten, zu pflegen und zu lieben. Und das ist unsere heimatische Mundart.

Das Plattdeutsche ist von nicht hoch genug einzuschätzender Bedeutung für ein gesundes Volksleben und für die naturwüchsige, kräftige Entwicklung des Volksstums, und ebenso für die Erhaltung der Seele des Volkes. Für die hochdeutsche Schriftsprache aber ist es der unbefruchtete Jungbrunnen, aus dem sie immer wieder Kraft und Frische und Leben schöpfen kann. — Die ganze Bedeutung des Plattdeutschen freilich kann und will ich an dieser Stelle nicht erschöpfen, ich will nur eine ganz allgemeine Vorstellung geben.

Von den ältesten Zeiten des Menschseins bis ins 17. Jahrhundert hinein weist das Plattdeutsche eine reiche dichterische Literatur auf, um im ganzen 18. Jahrhundert zugunsten der hochdeutschen Schriftsprache von den Dichtern ganz vernachlässigt zu werden. Erst der Westfälische Friede und der Dithmarscher Krieg brachten es wieder literaturfähig. Nach deren Emporkommen aber hat ein Singen und Klingen an im ganzen niederdeutschen Dichterkreis. Augenblicklich läuft Westfalen wohl allen deutschen Gauen der Rang ab. Und unter den westfälischen Dichtern haben wieder am stärksten, Weite, Wibel und Wagnel und neuerdings am Vollmer das Münsterländische zu hohen Ehren gebracht. Diese zu nennen und zu lesen, scheint mir Ehrenpflicht jedes Westfalen. Das Dichtertum ist uns auch hier näher als der Rod — sollen wir nur zu den Westfälern greifen oder den Dichtern der Vaterlande, wenn unsere heimischen Erzähler und Dichter uns ebenso Gutes und Besseres schenken?

Feld u. Garten

Landwirtschaftliche Tiererhaltungsbeilage der Münsterländischen Volkszeitung (Rheinischer Volksblatt)

Landwirtschaftliche Rundschau.

Nach dem Stande vom 27. August 1921.

Stand der Kuren. Die eingetretenen Niederschläge haben auf das gesamte Wachstum sehr günstig gewirkt. In der Hauptsache profitieren Rüben, Spätkartoffeln und die Herbstweide. Nach den bis jetzt vorliegenden Drüsenergebnissen ist im allgemeinen bei Weizen, Roggen und Gerste der Körnerertrag auf, bei Hafer hat er vielfach enttäuscht. Der Stand der Reben wird gegenwärtig mit der Note 2,7 (1920: 2,3) angegeben. Durch die letzten Niederschläge hat er sich sehr verbessert. Die Qualität wird besser ausfallen. Der Ertrag der Hopfenernte entspricht $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ einer normalen Ernte.

Arbeiten. Die Getreide- sowie auch die zweite Ernte sind unter Dach. Der Drusch hat begonnen. Der Sturz der Stoppelfelder wird beschleunigt durchgeführt. Durch Niederschläge wird die Vorbereitung zur Herbstsaat beschleunigt. Es beginnt die Ernte von Kleinfeldern, Hopfen und Wein.

Produktenmarkt. Die Preisbildung auf den Getreidemärkten ist wieder in ruhigeren Bahnen gekommen. Die freie Einfuhr vermehrte infolge der niedrigen Weltmarktpreise den Preisdruck. In der Berliner Börse wurde zuletzt notiert je 50 Kilo ab Stat.: Weizen 202 bis 207, Roggen 165-169, Wintergerste 190-198, Sommergerste 235-246, Hafer 164-171, Mais La Plata ab Hamb 146 bis 148, Rist. Erbsen 285-310, Al. Speiseerbsen 225-235, Futtererbsen 180-190, Pelusiten 175-185, Ackerbohnen 160 bis 165, Bohnen 175-180, Lupinen 51. 85-95, gelb 92-102, Geradella 130-140, Rapstücken 125-130, Leintuchen 190-197, Troadenschinkel 110-115 ab Ablandstation. Im freien Verkehr wurden bezahlt: Stroh 17-20, Stroh 21-23, Heu 45-63, Kleeheu 85-88 ab Verladestation. In Süddeutschland wurde durchschnittlich bezahlt für Roggen 180-190, Weizen 200-240, Wintergerste 190-195, Sommergerste 210-260, Hafer 155 bis 170 Mark. Große Nachfrage besteht in Futtermitteln. In Bayern unterliegt Heu den Höchstpreisen. In Mannheim notierte Weizenheu 95-100, Kleeheu 105-110, Stroh 32,5-37,5 je 50 Kilogramm wassergefreit Mannheim. Für Molkereierzeugnisse herrscht insbesondere in Butter lebhaft Nachfrage. Die Wörlendurchschnittsnoteierungen waren 2-30 Mark. Die Wörlendurchschnittsnoteierungen waren 2-30 Mark. Im Hopfenmarkt ist lebhaft Tätigkeit. In Nürnberg notierten zuletzt 1920er Hopfen prima 4500-4800 Mark, ausmittel 4000-4200 Mark, mittel 3500 bis 3900, geringe 2800-3200 Mark.

Viehmarkt. Der große Mangel an Rohmaterial hat sehr zur Verengung der Viehpreise beigetragen. Im allgemeinen sind die Landwirte bestrebt, bestes Material zur Zucht zu erhalten. Gutes Zuchtvieh ist schwer erhältlich.

Viehmarkt. Im Rückgang der Viehpreise ist ein Stillstand eingetreten. Teilweise macht sich wieder eine leichte Aufwärtsbewegung bemerkbar. Insbesondere sind Zugochsen sehr gefragt. Preise 600-800 Mark v. 3. R. Kühe 2000-7000 Mark durchschnittlich. Ferkel 200-340 Mark v. St. Auf dem Pferdemarkt ist es ziemlich ruhig. Es kosteten Arbeitspferde jüngere 9000 bis 14000 Mark, ältere 3000 bis 9000, Fohlen 7000 bis 11000, Schlachtpferde 1200 bis 2000 Mark.

Futtermittelmarkt. Das Preisniveau nach oben scheint augenblicklich zum Stillstand gekommen zu sein. Leichte Säute waren am meisten gefragt, ebenso Kalfelle. Die Durchschnittspreise für aelchs. Großviehfütter waren zuletzt etwa 9-12,50 Mark, für Ferkel 11-13,25 Mark. Sachpreise rechnen mit einem Rückgang der Preise.

Düngermittelmarkt. Eine neue Preiserhöhung für Kalidüngemittel steht in Sicht. Die Abnahme von Kunstdünger ist zurzeit träge. Die Abnahme von Kunstdünger ist zurzeit träge. Die Abnahme von Kunstdünger ist zurzeit träge. Die Abnahme von Kunstdünger ist zurzeit träge.

Forstwirtschaft. Es liegen verschiedene Berichte vor, nach denen die Kanne neuer wieder zahlreicher auftritt. Besonders ist dies in Sachsen und Böhmen der Fall. Die trockene Witterung dieses Jahres hat die Entwicklung dieses schädlichen Insektes sehr begünstigt.

Alaemines. Man sieht die Lage der Brotmehrpzeugung in Europa trotz der vollständigen Missernte Russlands ziemlich optimistisch an. Im allgemeinen liegen die Ernten in Deutschland und in Polen genügend. Belgien, Bulgarien, Finnland, Elsass-Lothringen, Griechenland und Spanien haben in diesem Jahre 6900 000 Tonnen Getreide produziert gegen 6700 000 Tonnen im Jahre 1920. Die Weltproduktion wird auf 39 900 000 Tonnen geschätzt im Vergleich zu 37 000 000 Tonnen im Vorjahre.

Landwirtschaft.

Pferdeläuse. Wer seine Pferde täglich bürstet und frisst und sonst auf Ordnung und Mordlichkeit im Stalle achtet, wird sich sicher keine Anfälle zu befürchten haben. Ihr Auftreten ist ein Zeichen von Vernachlässigung. Die Pferde versuchen sich dann an allen möglichen Gegenständen zu scheuern. Am meisten bevorzugt die Säule der Daut unter der Stirnlocke, am Hals unter der Mähne und die Schwanzwurzel. Man reibe das befallene Tier mit Petroleum ein, dem man die zwei- bis vierfache Menge Branntwein beigemischt hat und wache nach einer halben Stunde mit lauem Seifenwasser nach, um ein Angreifen der Haut zu verhindern. Nach geeigneter sind Wäschungen mit einer Lösung von 2 Teilen Kreolin und 100 Teilen Wasser, die man in Zwischenräumen von 8 Tagen wiederholt. Am sichersten wirkt Arsenit, diese Behandlung überlasse man jedoch dem Tierarzt.

Stoppelarbeit. Eine alte Bauernregel spricht vom Pflügen am Erntebeginn. Sie enthält die richtige Mahnung, die Getreideköpfe möglichst bald umzubringen. Dadurch wird die richtige Bodenbearbeitung, eine Umneigung von Samenunkräutern verhindert und eine Anzahl von Getreideköpfen vertilgt. Durch die Übertragung des Getreides kann Luft, Sonne und Regen ungehindert auf den Boden einwirken, er wird dadurch trocken, spröde, rissig, fruchtig, und die Bakterien leiden. Bei rechtzeitigem Schneiden werden die Nachschüsse aufgehoben, die die Bodenbearbeitung erleichtert. Dies ist der Zustand, indem die Samen die besten Bedingungen für Keimung und Wachstum finden und ihn zu erhalten und immer weiterherzuziehen, muß die größte Sorge des Landwirts sein. Auf leichtem Boden und bei trockenem Wetter verhindert man eine zu rasche Austrocknung der obersten Bodenschicht durch Anwalzen. Die Stoppelfelder faulen schneller, und die Unkräuter gehen besser auf. Pflügt man die Stoppeln bis zum Herbst liegen und pflügt dann das Feld zur vollen Tiefe, dann können die Unkräuter in die Tiefe in die Ackerkrume, um im nächsten Jahre keimen zu können. Die Ackerkrume wird also mit Unkräutern angereichert. Die beste Unkrautvergiftung wird erreicht, wenn das Pflügen der Stoppeln noch durch ein spätes Eggen unterstützt wird. Erst recht darf man mit dem Pflügen nicht zögern, wenn man noch Gründungsplanzen anbauen will. Die meisten Pflanzmassen sind natürlich um so

größer, je schneller die Samen ins Feld kommen. Ein Tag im August ist in diesem Falle wertvoller als 10 Tage im September und ein Tag im September wertvoller als der ganze Oktober.

Weiden für Schweine. Anstelle der Stallhaltung kann man die Schweine auch mit größtem Vorteil in der freien Natur auf der Weide ernähren, so lange es das Wetter irgend erlaubt. Dabei hat man zwei Möglichkeiten: entweder hütet man die Schweine auf besonders angelegten Weiden oder man legt Dauerverweiden mit besonders angelegten Weiden an, die gut eingezäunt werden, damit man die Haltung eines besonderen Viehs erspart. Es kommt nun darauf an, daß die als Schweineweiden gewählten Flächen recht viel und gehaltreiches Futter liefern, damit eine möglichst kleine Fläche zur vollkommenen Ernährung eines Schweines ohne jede Zufütterung genügt. Das Weideland muß zuerst durch sorgfältige Bodenbearbeitung ganz unfruchtbar gemacht werden. Reichliche Frucht ist eine mit Stallmist gedüngte Hackfrucht. Von mineralischen Düngern streue man auf den Morgen 10 Ztr. Kalk, 40-50 Pfund Phosphorsäure, 40 Pfund Kali und 10 bis 20 Pfund Stickstoff. Es genügt eine Mischung von Weizen mit drei bis vier Grasarten. Da das Schwein nur zarte, saftige Gräser frisst, eignen sich Knaulgras, Timothee, Buchwiesengras, französisches Raigras, Doniengras, Straußgras und Goldhafer nicht für die Schweineweide. Zu empfehlen ist folgende Mischung: 2-3 Pfund Weizen, 6 Pfund englisches Raigras, 10 Pfund Weizenroggen, 6 Pfund Wiesenschnittgras und 2 Pfund roter Schwingel. Diese Mischung liefert einen reichen Gehalt an Mineralstoffen vorwiegend. Den ersten Wuchs mähst man am besten ab, dann kann die Weide benutzt werden. Damit sie von Jahr zu Jahr besser wird, muß man fruchtig nachdüngen. Man streue alle drei Jahre im Herbst etwa 10 Zentr. Kalk, 1 Zentr. 40proz. Kalksalz und 3-4 Zentr. Thomasmehl auf den Morgen, außerdem jedes Jahr 10 bis 20 Pfund Stickstoff. Auf einer derartigen Dauerverweide können Schweine von zuhause zehn Zentner Lebendgewicht vom Morgen ernährt werden, und zwar kann man bei richtiger Nutzung rechnen. Neben der Sommerweide sollte eine Winterweide angelegt werden. Hierfür ist eine Topfmanureanlage das Beste. Die braucht neben 200 Zentnern Stallmist für jeden Morgen 1 Zentr. 40proz. Stickstoffsalz, 1-2 Zentner Ammonial-Superphosphat oder Knochenmehl und 10 Zentner Kalk. Die Kalkdüngung muß alle drei Jahre wiederholt werden. Sehr wichtig ist bei Dauerverweiden für Schweine das Vorhandensein von Wasser.

Obst- und Gartenbau.

Die richtige Pflanzweite. Ausgewachsene Bäume dürfen sich nicht mit den Zweigen berühren. Deshalb muß man schon beim Pflanzen auf den Raumbedarf der Bäume nach vielen Jahren Rücksicht nehmen. Als Mindestabstände für die Pflanzweite gelten folgende Entfernungen: bei Hochstämmen von Äpfeln, Birnen und Schlehdornen mindestens 12 Meter, bei Hochstämmen der übrigen Obstbäume mindestens 8 Meter, bei Mittelstämmen der übrigen Obstbäume mindestens 6 Meter, bei Buschbäumen je nach der Unterlage und Obstart und zwar: Apfel auf Wildling mindestens 8 Meter, Apfel auf Doucin mindestens 6 Meter, Apfel auf Paradies mindestens 3,5 Meter, Birne auf Wildling mindestens 6 Meter, Birne auf Doucin mindestens 4 Meter, alle Steinobstbäume mindestens 4 Meter, Spindelbäume von Birne auf Doucin mindestens 1 Meter, fentrecht Schurbaum von Apfel und Birne mindestens 0,50 Meter, U-Korm (anßer Pfirsich) mindestens 0,50 Meter, Pfirsich U-Korm mindestens 1,20 Meter, Spalter in allen Obstbäumen mindestens 4 Meter. Beerenobstbäume 1,50-1,60 Meter, Himbeersträucher Reihenaabstand 1,20 bis 1,50 Meter, in den Reihen 60 Zentimeter. Wenn Unterstrukturen beabsichtigt werden, sind die Entfernungen noch weiter zu wählen.

Unkrautfreie Gartenbeete. Das lästige Jäten ist ein sicheres Mittel zur Unkrautvergiftung, aber es ist sehr langsam, zeitraubend und zugleich unvollständig, weil man die Unkrautpflänzchen meist erst zu einer gewissen Größe herauswachsen lassen muß, um sie besser fassen und von den Kulturpflanzen deutlich unterscheiden zu können. Inzwischen leiden die Kulturpflanzen natürlich schon unter dem Unkraut. Man muß dieses deshalb schon als Keimlinge zu vernichten trachten. Das ist einfacher als das Jäten. Man muß nur alle Kulturpflanzen in Reihen mit gleichmäßigem Abstand ziehen. Das hat zunächst den Vorteil, daß man ohne Mühe erkennt, was Kulturpflanze und was Unkraut ist. Reicht man nun mit einer vier Zentimeter breiten Hacke durch die Reihen so werden die Unkrautkeimlinge losgerissen, daß sie schnell verwelken. Dieses Durchziehen geht, wie man an einem Beet entlang geht. Bei weiter entfernt stehenden Reihen muß man die Hacke natürlich mehrmals durchziehen, oder man zieht quer durch den Reihen durch. Dann bleibt selten noch ein Unkrautkeimling stehen, vielleicht dicht an einer Kulturpflanze. Ihn rupft man im Vorbeigehen mit der Hand aus. Auf diese Weise kann man einen ziemlich großen Garten ohne besonderen Zeitverlust unkrautfrei halten. Man spart nicht nur das mühselige Jäten, die Beete sind auch zugleich gebat. Das hat Unkraut schon einen kräftigen Wurzelstock mit vielen Seitenwurzeln gebildet, dann genügt das Durchziehen nicht mehr, denn die Wurzeln werden nicht vollständig losgerissen und das Unkraut wächst weiter. Neben dieser Bekämpfung des Unkrauts auf den Beeten vergesse man nicht, die Unkrautslake zu vernichten, wo man sie sieht.

Eingeflochten...

Nachdruck verboten.

Anders verhält es sich aber, wenn der Spargel für Fabrikware angebaut wird. In diesem Falle ist das frühe Treiben durchaus nicht vorteilhaft. Im übrigen sind auch die frühzeitig erscheinenden Spargelköpfe den Nachfrüchten sehr ausgesetzt. Der gelbe Burgunder-Spargel wird in Berlin viel angebaut. Er zeichnet sich besonders dadurch aus, daß die jungen Weizen schon in der Erde eine zarte gelbe Farbe aufweisen und sich die Köpfe langsam färbt. Der Kopf ist hart und geschlossen. Alles in allem: er ist als Gemüsespargel hervorragend geeignet, weniger Anhang dagegen findet er in den Konfektfabriken, da hier seine gelbliche Farbe beanstandet wird. Gonnovers Kolossal verlangt zu seinem Gedeihen einen kräftigen Boden und auch eine weit härtere Düngung als die deutschen Weichspargel, kommt deswegen nur für den Kleinbau in Frage.

Die Anforderungen. Die man in eine gute Spargelsorte stellen muß, die sich sowohl für Konfektzwecke als für den Handel als frisches Gemüse eignen soll, sind folgende: Die für Konfektzwecke gedachten Weizen sollen mindestens 17 cm lang sein und 22 cm nicht überschreiten, also im Durchschnitt eine Länge von etwa 20 cm haben. Marktpargel werden länger gezogen. Ferner ist die Köpfe etwas verringern und dicht unter dem Kopf am größten sein. Die Köpfe sollen, bevor sie über dem Erdboden erscheinen, rein weiß, fest und spitz sein, die Schale der Weizen ohne Risse und es dürfen keine Auswüchse vorkommen. Die kleinen, weichen Schuppen sollen fest anliegen und das Innere des Spargels darf keine Hohlräume aufweisen.

Alle diese Anforderungen lassen sich bei jeder Sorte unseres gewöhnlichen Weichspargels erreichen, nur muß man die Weizen sorgfältig Samen auswählen, rationellen Anbau der Sorten und

einer guten Düngung der Spargelanlage unterziehen. Im allgemeinen ist es ratsam, von einer guten deutschen Sorte, möglichst aus der Ostpreußen, den Samen zu beziehen und die Spargelpflanzen für die Neuanlage selbst heranzuziehen. Es geht so freilich gegenüber dem Ankauf von Pflänzlingen ein Jahr verloren, doch sind erstens die Kosten einer eigenen Anzucht viel geringer als der Ankauf der Spargelpflanzen, und dann weiß man sicher, was man hat, kann sich die besten und stärksten Pflanzen aussuchen und die jungen, saftigen Wurzeln leiden nicht durch einen längeren Transport.

Dr. Horst Bredow.

Kleintierzucht.

Vorsicht bei Füttern von neuem Vieh. Der Futtermangel verleiht manche Tierhalter dazu, frisch eingetragenes Vieh zu verfüttern. Das ist aber gefährlich, denn frisches, noch nicht vergorenes Vieh enthält schädliche Stoffe, so daß Pferde und auch Rinder darunter sehr leiden. Beim Schweißen in der Scheuer wird das Vieh feucht und warm und verliert seinen starken Geruch und seinen Geschmack. Dann ist es den Tieren sehr schädlich. Ungenossenes Vieh, das heißt Vieh, das nicht 4-6 Wochen lagerte, verursacht bei Pferden und Rindern Verdauungsstörungen, Magen- und Darmkatarrh mit Fieber, Entzündungen der Schleimhaut des Mundes, Rötlich und starke Ausflüsse. Man muß in der Not frisches Vieh verfüttern, dann vermenge man es wenigstens mit altem Vieh oder schneide es mit Stroh zusammen und gebe den Tieren diesen Quatsch in kleinen Mengen.

Das Alter der Kaninchen. Zur einwandfreien Beurteilung des Alters von Kaninchen bieten Entwicklung und Größe der Tiere wenig Anhaltspunkte, denn dabei spielen Haltung und Pflege eine große Rolle. Junge Kaninchen im Alter von 3-4 Monaten erkennt man leicht an der fogen. Jugendwolke. Tiere bis zu einem Jahr zeigen meist ein lebhaftes Temperament und haben dabei ein glänzendes Fell. Weiterhin kann man aus den Krallen auf das Alter der Tiere schließen. Sie sind bei jüngeren Tieren kurz und werden später sehr lang und krümmen sich eichelförmig, was namentlich an den Hinterfüßen auffällt. Auch das Vorhandensein einer „Wamme“ weist einigermaßen auf das Alter hin, hierbei hat jedoch auch die Rasse Einfluß. Die Zähne färben sich bei älteren Tieren gelb und die Kranten an den Reißzähnen der Kieferhälfte erscheinen abgeseht.

Die Saanenziege.

(Mit Abbildung.)

Nachdruck verboten.

Unter den verschiedenen Ziegenrassen, die alle eine mehr oder weniger weite Verbreitung gefunden haben, steht die Saanenziege an erster Stelle. Man kann wohl ohne Übertreibung sagen, daß sie in der ganzen Welt anzutreffen ist. Wo sie nicht als reine Rasse gezüchtet wird, ist sie zur Aufzucht gemischter Schläge mit größtem Vorteil benutzt worden. In manchem im Laufe der Jahre herausgezüchteten Schlag fließt zu einem nicht geringen Grade Saanenblut. Die weite Verbreitung und Beliebtheit verdient die Saanenziege aber auch mit vollem Recht. An Reichtum wird sie von keiner anderen Rasse übertroffen. Bei entsprechender Haltung kann man von ihr im Durchschnitt 3-5 Liter vorzüglich fetthaltigen Milch täglich erwarten; der Jahresdurchschnittsfall schwankt zwischen 600-1000 Litern, je nach den Lebensbedingungen, die man der Ziege bieten kann. Auf kalkhaltigem Boden mit Kalkpflanzen und kalkhaltigem Wasser befindet sich die Saanenziege am wohlsten und bringt dort auch ihren Reichtum zur höchsten Entfaltung. Aus dem Hochgebirge stammend, muß sie sich erst an das Flachland gewöhnen.



Deshalb ist es auch für solche Gegenden nicht anzuraten, die Ortschaften einzuführen. Das ist aber auch nicht umgänglich nötig, da es heute schon eine ganze Reihe altmodischer Saanenziegen gibt, die auch im Flachlande hervorragendes leisten.

Die Saanenziege gehört zu den größten Schweizer Ziegenrassen. Sie erreicht ein Gewicht von durchschnittlich 60-80 Kilogramm. Charakteristisch sind zwei sich an der Unterseite des Halses befindliche glodenförmige Hautfalten, die als „Reihen“ „vollkommener Gehalt“ gelten. Das wohl ausgebildete große Ziegenbein deutet auf gute Milchleistung, und die kräftig entwickelte Brust beweist, daß die Saanenziege auch hinsichtlich der Fleischnutzung ihren Platz ausfüllen weiß. Vornehmlich das Fleisch der jungen Ziegen wird von Fleischmehlern als Delikatesse gepriesen.

Die Rasse.

Von

Eingeflochten von Vegetal.

Du liegst am Oen Tugeltundgerollt
Mit halbgelblichen Augenrizen,
Die blitzen
Wie Gold.
Und traust dich den Rücken,
So machst dein Buckel jäh ins Grenzlose —
Dah ich noch inniger den Pelz dir lose,
Schmeißt du dich knurrend mit Entzücken
An meine Hufe:
Mimose
Der Sanjmut und der Zärtlichkeit
Da pfeift im Loch: und mit gewaltigem Sprung
Wist du die Bestie uralter Zeit,
Die stark und jung
Mit böser Wurdzier nach dem Opfer schreit.

Auf zum grossen Kirmes in Emsdetten

am Sonntag, den 4. und Montag, den 5. September.

Barmer Bank-Verein Rheine

Hinsberg, Fischer & Comp.,

Fernruf 55 u. 56. Postcheck-Conto Köln 107003. Reichsbank Giro Conto.

Eröffnung laufender Rechnungen.

Provisionsfreie Scheckrechnung.

Verwaltung und Aufbewahrung von Wertpapieren.

Einlösung von Zinsscheinen.

Beleihung von Wertpapieren.

Einzug v. Schecks auf alle Plätze

An- u. Verkauf von Wertpapieren
Ruxen und unnotierten Werten.

Devisenbeschaffung zu günstigsten
Tageskursen.

Verzinsung von Spareinlagen
zu günstigen Sätzen.

An- und Verkauf von ausländ.
Sorten.

Sichere vornehmer Existenz findet Dame oder Herr
durch Uebernahme eines absolut konkurrenzlosen
Spez. ärztlichen

Heilverfahrens

In vielen Städten mit großem Erfolg eingeführt
Fachkenntnis nicht erford., Ausb. kostenl. Jahres-
einnahme 59-70000 Mk. Vollständige Ambulato-
rium-Einrichtung kostenlos. Kapitalanlage 85000
Mk. erforderlich. Ang. unt. Sch. B. 4190 an die
Ann.-Exp. Friedrich Schag. Duisburg.

Und dann die Runzeln!

Fröhliche, glatte, weisse, graue Haut wird be-
leuchtet und verjüngt durch wohltuende Frottage
mit **Wohlgeschmakt-Handelblei**. Regelmäßiger
Gebrauch von **Wohlgeschmakt-Handelblei**
macht die Haut schnell und sicher blühen-
zart, rosig und jugendlich. **Wohlgeschmakt-
Handelblei** ist überall zu haben!

Starke Kartoffel-Säde

prima schwere doppelfädige Mehl-Getreide-Reisballe-
und Zucker-Säde aus gew. Prov. Amtsbest., dar-
unter Drell-Mehl-Säde aus den Jahren 1910/14,
verkauft, solange Vorrat, billigt 5 St. 76.50, 10
St. 146.—, 20 St. 278.— frei Haus p. Nachn
Planen u. Saatkorn, Eichenberg bei Berlin
Qu. 42, Möllendorferstr. 94/95.

Jahresbesuch **Technikum Lage** (Lippe), Progr.
über 700.

18. 11. 1921. Maschinenbau, Elektrotechnik, Bau-
fach Der Vorkursus (1.-8.), Zeitersp. f. Einjähr.

Bruchleidende

Sie brauchen Ihr drückendes Federband und nutz-
loses Gummiband nicht mehr. Ich biete Ihnen meine
patentierte Erfindung
das einrige Band, das den Bruch von unten herauf
zurückhält. Ohne Feder. Kein Drücken. Sicher
und unauffällig im Tragen. Tausende im Gebrauch.
Garantie.

Dr. Winterhalter, Zinkgartenstr. 2, Halle a. S.
Mein Vertreter ist in Rheine nur Dienstag, den
6. Sept., von vorm. 8-11^{1/2} Uhr im Hotel Letterhaus.
Warnung vor minderwertigen Nachahmungen.

Habe zirka 20 Fuder trockenes in Ofen-
längen geschnittenes

Birken-Brennholz

abzugeben. Bestellungen nimmt entgegen

Aug. Ruwe, Rheine,
Leostraße 17. Telefon 107.

KILIANA Wascht und bleicht
SAUER selbst-
färbig
Rasenneiche **STOFF!**
30% Fettsäure.

**Magazin-
Arbeiter**
zu möglichst bal-
digem Eintritt für
dauernde Stellung
gesucht.
Angebote unter M 31
an die Geschäftsst.

Schwache

Nerven sind die Grund-
ursachen d. meisten Krank-
heiten. Blutarmut, Herz-
klopfen, nervöse Kopf-
schmerzen, Schwindelzu-
stände aller Art, Unlust zur
Arbeit, Zittern, Appetitlo-
sigkeit, nervöse Magenbe-
schwerden, können nur durch
Leeithin Doppelherz
gem. von der medizinischen
Wissenschaft anerkannten
Nerven-Kräftigungsmittel
geheilt werden. Allein
echt mit der Schutzmarke:

Willy Protz,
Rheine i. W.

Willy Protz,
Rheine i. W.

Willy Protz,
Rheine i. W.

Willy Protz,
Rheine i. W.

Willy Protz,
Rheine i. W.

Willy Protz,
Rheine i. W.

Willy Protz,
Rheine i. W.

Willy Protz,
Rheine i. W.

Willy Protz,
Rheine i. W.

Krätze

Wird unter Garantie in
24 Tagen mit der echten
Krätzeheile, Marke, "Pura"
geheilt. Geruchlose Kur oh-
ne Berufsstörung.
Für Kinder Mk. 6.50
30% Mk. 10.00
Für Erwachsene Mk. 15.00
Doppelpackung Mk. 24.00
Blutreinigungster Mk. 3.50
Willy Protz,
Schwanen-Drogerie.
Nach ausw. Ver. d. Nach.

Friseurlehrling

stellt sofort ein.
Hud. Samers,
Parfümerie- u. Friseur-
geschäft, Salzbergenstr. 8

Friseur-Belehrung, 1 Lehrmädchen

für Damen-Abteilung p.
sofort oder später gesucht.
Louis Beil, Rheine
Emsstraße 2.

Maurer und Zimmerleute

sowie ein
Maschinenschreiner
für dauernde Beschäf-
tigung gesucht.
Carl Müller,
Baugeschäft.

Halbtags- Mädchen

g. sucht.
Frau Apotheker Cinkel,
Herrenschröderstraße 7
Ich suche für die Mor-
genstunden schulfähig.
Mädchen
für leichte Hausarbeit.
Angebote unter J. G.
an die Geschäftsstelle.

Krätze

Wird unter Garantie in
24 Tagen mit der echten
Krätzeheile, Marke, "Pura"
geheilt. Geruchlose Kur oh-
ne Berufsstörung.
Für Kinder Mk. 6.50
30% Mk. 10.00
Für Erwachsene Mk. 15.00
Doppelpackung Mk. 24.00
Blutreinigungster Mk. 3.50
Willy Protz,
Schwanen-Drogerie.
Nach ausw. Ver. d. Nach.

Raefelab

und la. Käsefarbe
kaufen Sie in lang-
jährig bewährter
Güte bei:
Willy Protz,
Schwanen-Drogerie.

Hühneraugen

werden Sie sicher los
durch **Hühneraugen-
Lebewohl** Hornhaut
auf der Fußsohle beiseitig
Lebewohl-Ballen-Schei-
ben. Kein Verrutschen
u. Festkleben a. Strumpf
In Drogerien und Apo-
theken. Schachtel 2.- u.
3.- Mk. **Willy Protz**,
Schwan-Drog. Th. Nien-
kemper, Markt.

Asthma

kann geheilt werden.
Sprechstunden in
Münster
Kronprinzenstr. 5
Tr. jeden Montag von
9-1 Uhr.
Dr. med. Alberts
Spezialarzt,
Berlin S. W. 11.

Mädchen

für halbe Tage oder 2
ganze Tage wöchentl.
g. sucht.
Frau Thamm,
Emsstr. 28.

offenen Beinen

veralteten Wunden, nissenden Haut-
leiden usw. bisher alles versagt, hilft doch, sogar in ver-
zweifelten Fällen: **Warondo-Wundsaibe**.
Flechten u. Hautausschläge
(verursacht trocken, schuppig, brennend und juckend) heilt über-
raschend schnell die **Warondo-Flechiensaibe**.
Dankschreiben! Frau W. in Osnabrück: „Die mir ge-
sandte Wundsaibe hat Wunder
in 8. Ihre Wundsaibe ist einfach großartig. Erbiete um-
gehend... Herr H. in K.: Ihre Flechiensaibe hat mir vorzüg-
lich geholfen. Bitte senden... Fr. O. in W.: Die Flechten-
saibe hat bis jetzt große Wirkung hervorgebracht usw. usw.
Man achte genau auf die gen. gesch. Marke „Warondo“.

haben in den Apotheken, wo auch...
den alleinigen Fabrikanten **W. R. n. d. r. f. L.**
gerlich (Westf.) 2. Jeder Bein- und Hautkranke, der
Heilung sucht, muß diese Salben anwenden.

Persil

Jetzt ist das Waschen wieder eine Lust; im Nu
ist die Wäsche fertig, blendendweiß, wie auf dem
Rasen gebleicht. Dabei große Ersparnis an Ar-
beit, Zeit, Seife und Kohlen.

PERSIL

ist das beste selbsttätige Waschmittel!
Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose.
Alleinige Hersteller: **Henkel & Cie., Düsseldorf.**

Speise-Kartoffeln

zum Einkellern, nur gute Sorten, liefert
in Ladungen an Fabriken ab Bahnhof,
zentnerweise ab Lager Gräterstr. 1, zu
billigsten Tagespreisen. Bestellungen
werden bestimmt ausgeführt.
Ferdinand Jesse,
Telefon 138. Emsstr. 19.

Provisions-Verlmeier

per sofort oder später gesucht.
für dauernde Beschäftigung von alter großer
Bremer Z. ar. n. abrik. Selb. g. muß durchaus
erfahren sein. Vorläufig kommt eine Rol-
lung von circa 40 Wille, Formarbeit, wöchent-
lich in Frage. Angebote mit näheren An-
gaben des verlangten Provisions-Lohnes i. n.
der Höhe, welche am Orte bezahlt werden
unter Bl. L. 30735 an Rudolf Mosse,
Bremen.

Handstickerin

Tüchtige
findet angenehme Dauerstellung
gegen hohen Lohn.
Ang. an die Geschäftsstelle unter
Nr. 274 erbeten.

Hühneraugen

Hornhaut, Schwielen u. Warzen
besucht das örtlich empfohlene mittelmäßig bewährte
Kukirol
Schachtel M. 3.50 in Apotheken u. Drogerien erhältlich
Willy Protz, Drogerie

KILIANA E.C. KIEL

FÜR WÄSCHE
u. HAUSPUTZ **BLEICH**
SODA!

Kartoffel- Verkauf.

Die **Gesellschaft** des
Verwaltung **Hennhaus**
läßt am Samstag, den
3. September, nachmitt.
5^{1/2} Uhr auf ihren Grund-
stücken
**ca. 10 Morgen
Kartoffeln**

in Abteilungen öffentlich
meistbietend gegen Bar
und Credit durch mich
verkauft.
Käuferzusammensetzung b.
der Wirtschaft **Loppoff**.

Hermann Fuest,

beid. Aukt., Rheine.

Kartoffel-Verkauf.

Im freien Auftrage des
Herrn **Gutsbesizers Franz
Benningshoff** zu Caten-
horn, werde ich am Dienst-
tag, 6. September, nach-
mittags 5^{1/2} Uhr,
**ca. 3 Morgen
Gerbstkartofoffeln**
in Abteilungen öffentlich
meistbietend gegen Bar-
zahlung veräußern
Käuferzusammensetzung au
dem Gehöft
Herm. Fuest,
beid. Aukt. Rheine i. W.

Hausverkauf.

Am Dienstag, den 6.
September, vormittags
11 Uhr werde ich im
freiwilligen Auftrage des
Herrn **B. Drenth** des
Wohnhaus, **Josephstraße**
Nr. 19 öffentlich meist-
bietend an Ort u. Stell
zum Verkauf aussetzen.
Rheine, 2. Sept. 1921.
Joseph Bollmer,
beidigter Aukt. onator.

Gottesdienst-Ordnung.

Pfarrkirche.

Sonntag, den 4. Sept. (Schubengasse.) 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Seelenmesse mit Predigt, gemeinschaftl. hl. Kommunion der Sängerges., 9 Uhr Schulmesse, 10 Uhr Hochamt, 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 8 Uhr Muttergottesandacht. — **Montag:** 8 Uhr Jahresmesse für Georg Schröder i. R. a. d. 7. 7 Uhr Jahresmesse für Joseph Bendersdorf i. R. a. d. 7. 8 Uhr Jahresmesse für Ebeleute Kommerzienrat Carl Kumpers. — **Dienstag:** 6 Uhr Brautmesse, 8 Uhr Jahresmesse für Aug. Seingeloh, 8 Uhr Jahresamt für Witwe Beckmann. — **Mittwoch:** 7 Uhr Sechswochenmesse für Wm. Binnemöller, 8 Uhr Jahresmesse für Elisabeth Beckmann (Schleuse), 8 Uhr Jahresamt für Katharina Wagemann. — **Donnerstag:** 6 Uhr Jahresmesse für Bernhard Dier, 7 Uhr Jahresmesse für Familie Herm. Schürmann (Dutun), 8 Uhr Jahresamt für Anna Bölle. — **Freitag:** 8 Uhr Jahresmesse für Ebeleute Krimmman, 8 Uhr Sechswochenamt für Wm. Verden. — **Samstag:** 8 Uhr Jahresamt für Ebeleute Hüter, 8 Uhr Sechswochenamt für Gerhard Gude. — **Sonntag, den 11. September:** 8 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion und Nachmittags 4 Uhr Andacht und Predigt für die Jungfrauen-Kongregation.

Gemeinschaftliche zum St. Petrus.
Sonntag, den 4. Sept. (Schubengasse.) 7 und 8 Uhr Messen, 10 Uhr Messe und Predigt Bönneskirche (Männer-Sodalität). Nachm. 5 Uhr Versammlung der Mitglieder des dritten Ordens mit Predigt. — **Samstag:** 7½ Uhr Seelenmesse für W. Hofkamp.

Basilla.
Sonntag, den 4. Sept.: 7½ Uhr hl. Messe mit gemeinschaftl. hl. Kommunion der Mosius, Canisius- und Ludgerusschule und des Männerapostolats mit Ansprache, 8 Uhr hl. Messe mit Predigt, 8½ Uhr Kindermesse, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 11 Uhr hl. Messe mit Predigt für den Antoniusverein. Nachm. 8½ Uhr und 6 Uhr Andacht. — **Montag:** 6 Uhr Jahresmesse für Hermann Bruns, 7½ Uhr Jahresamt für Anton Bönnesfeld, 8 Uhr für Ebeleute Hermann Rugner. — **Dienstag:** 6 Uhr Jahresamt für Calpar Bieganst, 7½ Uhr Brautmesse, 8 Uhr Jahresmesse für Bernhard Beckmann. — **Mittwoch:** 6 Uhr Jahresmesse für August Pohlmann, 7½ Uhr Sechswochenamt für Maria Bente, 8 Uhr Jahresmesse für Gustav Stapper. — **Donnerstag:** 6 Uhr Jahresamt für Anton Happe, 7½ Uhr Sechswochenamt für Georg Bauer, 8 Uhr Jahresmesse für Ehefrau Wilhelm Pohlmann. — **Freitag:** 6 Uhr Jahresamt für Heinrich Emsmann, 7½ Uhr Sechswochenamt für Anna Brink, 8 Uhr Jahresmesse für Wilhelm Schulte. — **Samstag:** 6 Uhr Jahresamt für den Verstorbenen Bernhard Krieger, 7½ Uhr Brautmesse, 8 Uhr Jahresmesse für Joseph Bernsen.

Für die evangel. Gemeinden:
Kirche in der Altstadt.
Sonntag, den 4. Sept. 10 Uhr: Gottesdienst, 11½ Uhr: Taufen. — **Dienstag:** abends 8 Uhr: Jungfrauenverein. — **Donnerstag:** abends 8½ Uhr: Sängergesellschaft. — **Freitag:** 8 Uhr Gottesdienst, 9 Uhr Taufen.
Sonntagsdienst:
Verstärkung: Dr. Buchholz, Töbenerstr. 11. —
Apothekenbesuch: Adler-Apotheke, Emsstraße.
Gebarmend: Frau Schade, Töbenerstr. — Frau
Theismann, Töbenerstr.

Schuhe, sowal. land. färbt man wie Braunschem Wilbra
W. Brauns, G.m.b.H., Quedlinburg. Verlang. Sie Gratisbrosch. Nr. 2.



MAGGI Würze in Originalflaschen

Man verlange ausdrücklich MAGGI Würze

mit Würzespärer ermöglichen sparsamste Verwendung. **Vorteilhafteste**
Größe Nr. 6 mit Plombenverschluss. Aus dieser fällt man das
kleine Maggischchen selbst nach und hat außer Geldersparnis noch die
Garantie der Echtheit

Ihre Verlobung zeigen an
rer, nat. Julie Sondermann
Dr. Wilhelm Merschbötter
prakt. Zahnarzt
Tübingen Mülheim/Ruhr
im September 1921.

Auguste Wegmann
Joseph Lambrecht
VERLOBTE
Hauenhorst Hopsten
im September 1921.

Unsern werten Sportkollegen
Hans Krug
nebst seiner lieben Braut
Agnes Krug
geb. Voerkamp zur heutigen
Vermählung die
herzlichsten Glückwünsche
Sportklub 1921.

Unsern lieben Mitarbeiter
Herrn Hans Krug
nebst Gemahlin zu ihrer heutigen
Vermählung die
herzlichsten Glück-
und Segenswünsche
die Kollegen
der Fa. F. A. Kumpers Gellendorf.

Das Jahres-Seelenamt
für die verstorbenen Eheleute
Kommerzienrat Carl Kumpers
und Frau Berthe geb. Zimmermann findet
statt am Montag, den 5. September morgens
8 Uhr in der alten Pfarrkirche.

Das Jahres-Seelenamt
für den verstorbenen
Mechermeister Anton Bönnesfeld
findet statt am Montag, morgens 7½ Uhr
in der Basilla, wozu freundlichst einge-
laden wird.

Deutscher Werkmeister-Bund.
Heute Samstag 8 Uhr bei Biegansky außer-
ordentliche
Mitglieder-Versammlung
Thema: Wie steht es in der Textilindustrie.
Es ladet ein
Der Vorstand.

Artillerie-Verein
Ver-
sammlung
beim Kamerad
Mehring
Sonabend, den
3. Sept. abds. 8½
Wicht. Besprechung.
Neuaufnahme. Erscheinen aller alten und
neuen Kameraden dringend erwünscht.
Der Vorstand.

Westf. Reit- u. Fahrschule
- Warendorf -
Beginn des IV. Lehrgangs am 15. Septbr.
Anmeldungen sind baldigst zu richten an
unterzeichnete Kommission, die auch Ge-
schäftsordnungen und Anmeldeformulare
versendet.

Kommission zur Prüfung von
Halbblutpferden für Westfalen.
Münster i. W., Schorlemersstraße 8.

Restaurant, Konditorei und Kaffee
- Carl Elmer -

Sonntag, den 4. September
Frühschoppen-Konzert
von 12—1 Uhr. Nachmittags ab 4 Uhr.
Künstler-Konzert
— Eintritt frei! —

Technikum Lemgo.
Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- und
Tiefbau, Ziegeleisch. Neue Laboratorien.

Turnverein Rheine.
Am Sonntag, d. 4. d. M.
morgens 11 Uhr
Monatsversammlung.
im Vereinslokal Anton
Böling.
Tagesordnung:
Stiftungsfeiertag am 9. Okt.
Rein Mitglied darf fehlen.
Der Vorstand.

Bienenzucht-Verein
Rheine.
Am Dienstag, den 6.
September, vorm. 8 bis
10 Uhr wird in der land-
wirtschaftlichen Genossen-
schaft der bis jetzt noch
nicht abgeholte
Bienen-Zucker
ausgegeben und zwar
pro Standvolk 6 Pfund
à Pfd. 4 M. Der Zucker
der bis zu dem Termine
nicht abgeholt ist, ver-
fällt dem Verein.
Der Vorstand

Volkshaus
Sonntag von 11—1 Uhr
Frühschoppen-
Konzert.
Eintritt frei.

Verdingung.
Für die Herstellung der
Gleise 88 bis 89 auf dem
Deichleibahn. Rheine
t. Westf. sollen die Ober-
bauarbeiten rd. 3250 m
Gleis vergeben werden.
Verdingtermin wird in
den Verdingungsheften
bekannt gegeben. Zu-
schlagsfrist 6 Wochen. Die
Verdingungsunterlagen
können von der Eisen-
bahnbauabteilung, Rheine,
Empfangsgebäude, sowie
der Vorrat reicht, gegen
post- und bestellgeldfreie
Einfendung von 6,00 Mk.
bezogen werden. Die Zeich-
nungen liegen zur Ein-
sichtnahme in den Dienst-
stunden von vormittags
7½—12½ Uhr. nachm.
von 2—4½ Uhr dortselbst
aus.
Eisenbahnbauabteilung
Rheine, (Westf.).
Suche schulentlassenes
Mädchen
oder
Frau
als Stütze, welche zu
Hause schlafen kann.
Lohn 100—150 Mk.
Franz Heinrich Büdelberg.

Besseres, hath.
Mädchen
oder einfaches Fräulein,
in Küche und Haushalt
erfahren, gegen guten
Lohn zum 1. Oktober
ge sucht.
Frau C. Leugering,
Münsterstraße 65.

Braves
Mädchen
für Küche und Hausarbeit
für kleinen Haushalt ge-
sucht. Kochen kann er-
lernt werden.
Näh. Bahnhofstr. 6.

Wohnungs-
tausch! Schöne
Zimmer.
Wohnung von Dornabühl
nach Rheine zu tauschen
ge sucht. Angebote unter
B. D. Wohnungstausch
an die Geschäftsstelle.

Vertrauensstellung
Angebote unter „R. 50“
an die Geschäftsstelle.

Kontrollkassa
National Bondruck
geg. bar zu kauf. ges.
Angeb. u. B.N.O. 7104
Exp. ds. Ztg.

Mk. 90000
auch in kleineren Beträ-
gen an Leute jed. Standes
vom Selbstgeber gegen
6% Zinsen und Raten-
rückzahlung sofort aus-
zuführen. Ebenso Betriebs-
kapital für Geschäfte durch
G. Büffelberg,
Portland,
Gerberstraße 3—5.
Anfragen Mk. 2, beifügen

Tauche
unentgeltlich abzu-
geben.
Töbenerstr. 10.
1 Tischlergehülfe
ge sucht.
G. Adich,
Eldenbergstraße.

Arbeiter-Verein
St. Paulus, Rheine.
Sonntag, den 4. September 1921, 8 Uhr,
Plattdeutsch. Familienabend
Studienrat Bernh. Schmitz-Buer.
Mitglieder frei! Für Frauen und erwach-
sene Angehörige I. Platz 2.-M., II. Platz
1.-Mk. Kinder haben keinen Zutritt.
Der Vorstand.

Schützenverein Dutum
Unser diesjähriges
Ernte-Fest
findet am Sonntag, den 4. September
in den Sälen des Herrn Prag statt.
Anfang des Balles 4 Uhr nachmittags.
Es ladet frdl. ein
Der Vorstand.

Bahnhofs-Café
Bis auf Weiteres jeden Samstag
abend von 7—11 Uhr, Sonntag
abend von 6—11 Uhr
Künstler-Konzert.
Sämtliche Erzeugnisse der Feinbäckerei
von Karl Elmer.

Restaurant Himmel
Conditorei u. Caffee
Am Sonntag, den 4. September
4 Uhr anfangend
KONZERT
Th. Kemper.

Auf zur Dreyerwalder Kirmes!
am Sonntag, den 4. und Montag, den 5.
September. An beiden Tagen von 4 Uhr an
grosser Kirmes-Ball
in einem neu erbauten Zelt.
Es ladet freundlichst ein:
Der Wirt: August Veltmann.

Civis die Delikatess-Margarine

in der hygienischen blauen Kartenpackung
Die Marke für den Feinschmecker.

Bünora

die beliebte Haus-
haltmarke ist eben-
falls ein Edelprodukt

Zu diesen trübsüßigen Qualitätsmarken werden nur die besten
Rohstoffe, sowie reichlich frische Milch aus eigenen Molkereien
verwandelt, unter peinlichster Kontrolle der Herstellung. — For-
dern Sie daher bitte diese Marken für Ihren Gebrauch.

Der Name „Büning“

bürgt für Qualität!

Vereinigte Clever Margarine- und Pflanzenbutter-Fabriken

Gebr. Büning u. Co.

Fabrikniederlage: Münster, Wermelingstr. 31. Telefon 1847.
Vertreter für Rheine: Anton Voß, Rheine, Karlsstr. 1.

Beim Einkauf von

**Herren-Anzug-
Herren-Paletot-
Herren-Ulster-
Herren-Hosen-
Damen-Mantel-**

Stoffen

sowie blauen und schwarzen Chavlots und Kammgarnen

biete ich Ihnen die größte Auswahl zu den billigsten Preisen.

A. Gottschalk - Rheiner Tuchhaus

Ibbenbürenerstr. 24.

**Einzigstes Spezialgeschäft am Platze,
Billigste Bezugsquelle für Schneider und Wiederverkäufer.**

Heute eintreffend:

Pr. Schinken Speck
(ohne Knochen)
Pfd. 14.50

1a Schinken
Pfd. 16.—

dicker fetter Speck
Pfd. 14.—

Kleinfleisch
Pfd. 4.50

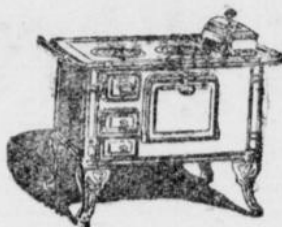
ferner:
Pr. Tafelmargarine
9.50, 10.50, 12.50
per Pfd.

Pr. Müßel
per Etr. 15.50

Leberwurst i. Dosen
2 Pfunddose 5.75

**Lebensmittel-
Konsum**

Sedanstraße 8.



Brautleute

achtet beim Ankauf eines
Herd

auf diese Marke:



Diese Marke bürgt für erstklassige
Qualität. Herde in allen Größen
zu den billigsten Preisen vorrätig

bei

Gustav Radzuhn, Münster

Haus- und Küchengerätemagazin

Wolbeckerstr. 27-29.

Telefon 1982.

Müßel Liter 15.—

reines Buchweizenmehl Pf. 3.80

Roggenmehl

feinmahlung, diese Ernte, 10 Pf. 31.—

Kartoffelmehl Pfd. 4.—

Haferflocken

1a frische Ware, Pfd. 4.—

fächi. Zwiebeln, Dauerware,

10 Pfd. 12.75

Vollheringe Stück 0.75

Neue Konserven:

Gemüseerbsen 2 Pf.-Dose 6.60

junge Erbsen 2 Pf.-Dose 8.25

feinste Erbsen 2 Pf.-Dose 11.—

sowie Stangen- u. Brechspargel

Graupen, Gries, Hülsenfrüchte,

soweit vorhanden, zu vorteil-

haften Preisen.

Heinrich Hill.

Original- Weck-Gläser u. Apparate

Allein-Verkauf für
Rheine u. Umgegend
B. Feldmann
Inh.: Alex. Abeler,
Herrschelstr. 4.
Fernspr. 267.

Jünglings- Anzüge

aus guten Stoffen und
auf Rossbar gearbeitet.
465.- Mk.

Schul-Anzüge

aus gutem haltbaren
Buxkin
130.- Mk.

Mandchester- Anzüge

und einzelne Hosen in
allen Größen.
Hermann Wübbels,
Neuenkirchenerstr. 46.

Martinslackenmehl

vollwert. Erst für Thomas-
mehl 16-7% igel. Phos-
phorsäure, jede Menge
lieferbar.
Hans F. Meyer,
Röfn, Albertstr. 28.

Gumm-Mäntel

garantiert wasserdicht,
C. Rütter sen., Münster
Krummstumpen 17-19.

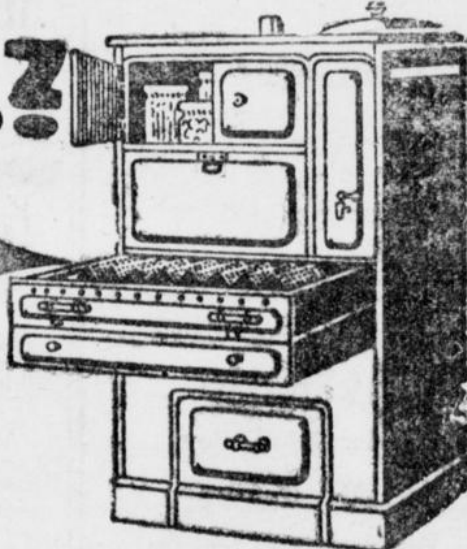
Wo ist das Wellsieb? Da

Eingetroffen ein Waggon

Rieschels-Patent-Wellsieb-Grudeherde

Gustav Radzuhn, Münster i. Westf.

Wolbeckerstr. 27-29 Haus- u. Küchengerätemagazin. Telefon 1982.



Neue grüne u. graue

Erbsen

weiße Bohnen

Haferflocken

la. neue Emdener

Vollheringe

Stück 1.— Mk

Kaffee und Tee

noch zu billigen Preisen

empfehlen!

Geschwister Sauer,

Auf dem Thio 18.

Suche zum 1. Oktober

ein best. in allen Arbei-

ten erfahrendes

Hansmädchen

gegen hohen Lohn und

bei guter Behandlung.

Rüchmädchen u. Wasch-

frau vorhanden.

Herr Dr. Steinberg,

Münster W. Augustastr. 4.

Von der Reise zurück.

Professor Többon

Nervenz.,

Münster, Friedrichstr. 3.

Von der Reise zurück.

Dr. med. Davids,

Augenarzt, Münsteri. W.

Ludgeristr. Nr. 89/90.

Verreist!

vom 4.—24. September

Dr. Schnütgen,

homöop. Arzt, Münster.

Wohnhaus.

Nähe Kleinbahnhof zu

kaufen gesucht. Angebote

unter D. D. an die Gesch.

1 Paar gut erhaltenes

Arbeitschuh

für Bekehrung zu Ver-

kaufen. Näh. Geschäftsst.

Bauschule Rastede

Oldenburg.

Polierkurse und Vorb.

auf die Meisterprüfung

in 1 bis 2 Semestern.

Programm 2.— Mark

Einfach möbliertes

Zimmer

mit voller Pension per

sofort oder später gesucht

Angebote unter D. D.

10 an die Geschäftsst.

Junges Fräulein sucht

sofort oder zum 1.

Oktober ein anständig

möbl. Zimmer

mit Morgenkaffee.

Näh. Geschäftsstelle.

Ladenlokal

zu vermieten.

Münsterstr. 6.

Guter,

wachsamer Hund

abzugeben.

Indenstraße 24.

Neu aufgenommen:

Damen-Hüte

Große Auswahl in garnierten und un-
garnierten Damen-, Badfisch- u. Kinder-
hüten von dem einfachsten bis zu dem
feinsten Genre.

Trauerhüte, Schleier, Seidenband

Umperhüte werden entgegengenommen.

Alte Hüte schick u. preiswert umgearbeitet.

Fachgemäße und reelle Bedienung.

Befestigung ohne jeden Kaufzwang.

Hermann Wübbels,

Neuenkirchenerstr. 46.

Gras-Verkauf.

Im freiwilligen Auftrage des Herrn Bernhard
Schulte-Mesum, werde ich am Mittwoch, den 7.
September, nachm. 5 Uhr circa

6 Morgen 2. Grasschnitt

in der Bauerschaft Heine belagerten Einswiese durch

Meistgebot zum Verkauf aussetzen.

Mesum, den 1. September 1921.

Ed. Glasmeier, k. d. Auktionator